

Übergang Kindergarten- Grundschule

Informationen zur Schulfähigkeit und
Eltern-Kind-Nachmittagen



Was verändert sich?

Kindergarten

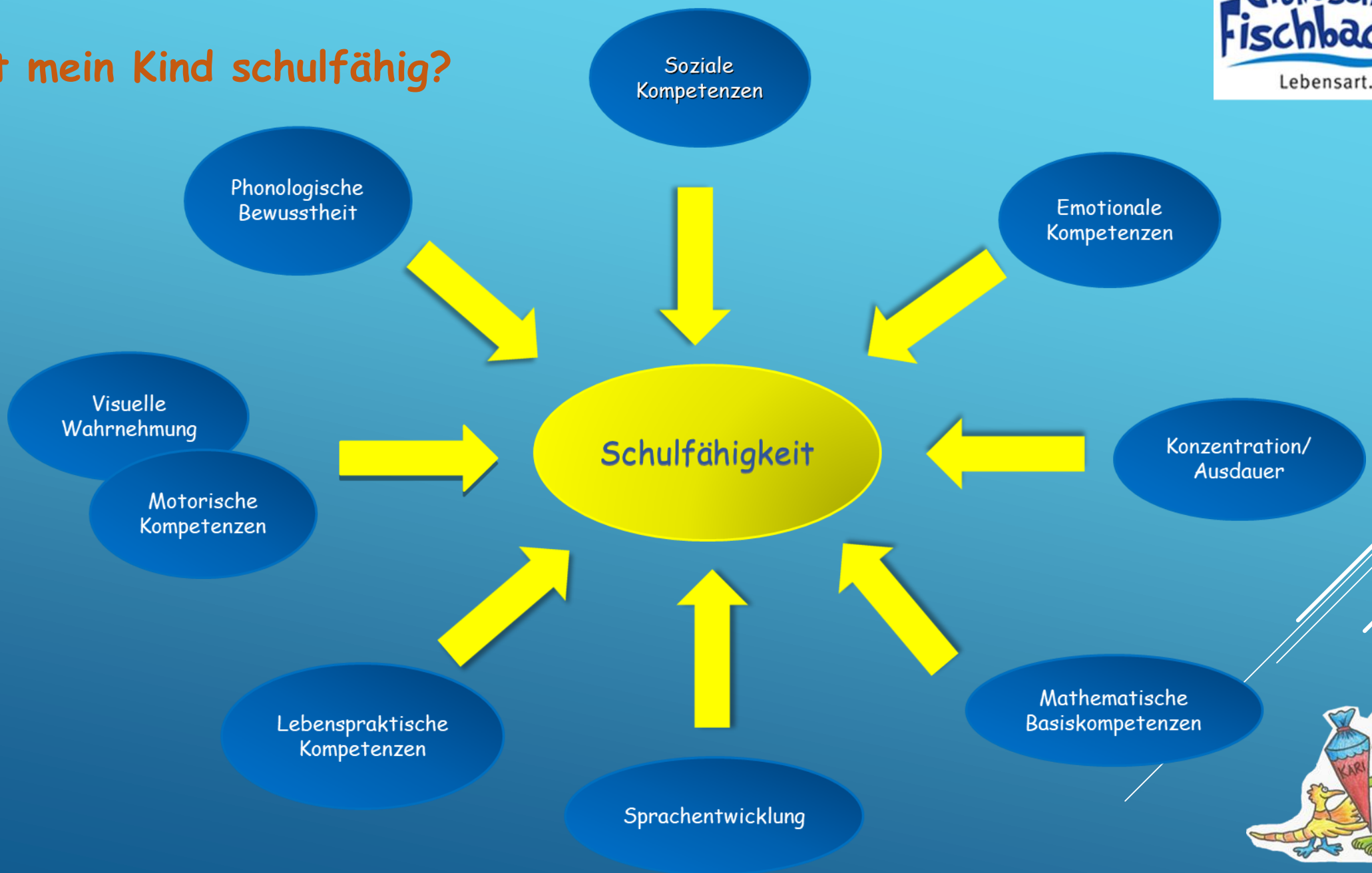
- ➔ flexibler Beginn, freie Zeiteinteilung
- ➔ feste Bezugspersonen, überschaubare Gruppen
- ➔ spielerisches Lernen, ohne Leistungserwartung, Vorrang sozial-emotionale Erziehung
- ➔ viel Bewegung

Grundschule

- ➔ festgelegter Schulbeginn, vorgeschriebene Arbeits- und Erholungsphasen
- ➔ oft mehrere Bezugspersonen, größere Schüleransammlungen
- ➔ lernzielorientiertes Lernen, erhöhte Anforderung im kognitiv, sozialem Bereich
- ➔ verstärkte Bewegungskontrolle



Ist mein Kind schulfähig?



Die soziale, emotionale und lebenspraktische Kompetenz

- Selbständigkeit
- Kontakt zu Erwachsenen und anderen Kindern aufnehmen
- Regeln einhalten können
- warten können
- sich einordnen können
- verlieren können

Ausdauer und Konzentration:

- etwa 15 Minuten an bzw. über einer Aufgabe bleiben
- Anstrengungsbereitschaft



Die visuelle und
motorische
Kompetenz sind
eng verknüpft

- korrektes Sehen
- Unterschiede / Hindernisse erkennen
- in Bildern Fehler suchen
- Auge-Hand-Koordination (beim Ausmalen auf Ränder achten, Linien nachfahren, auf der Linie schneiden...)
- Grobmotorisch: Ball fangen, klettern, hüpfen
- Feinmotorisch: schneiden, kleben, falten, Stifthaltung



Die mathematische Grundkompetenz

- Zählen
- Zählen und zeigen (eins zu eins)
- Anzahlen auf einen Blick erkennen bis 4 oder 5
- Würfelaugen erkennen und lesen
- Lagebeziehungen (oben/unten, vor/hinter, links/rechts...) kennen und benennen



Sprachliche
Entwicklung geht mit
der phonologischen
Bewusstheit (Laute
hören) einher.
(Voraussetzung: normal
ausgebildetes Gehör):

- Wörter und Sätze grammatikalisch richtig sprechen
- deutlich sprechen
- Laute hören
- zuhören und lauschen
- Silben klatschen /Rhythmen klatschen



All diese Kompetenzen muss das Kind gar **nicht explizit lernen**, sondern sie lassen sich in den Alltag integrieren:

- *Tisch decken,
- *kleine Aufträge erfüllen,
- *gemeinsame Mahlzeiten (zuhören, abwarten),
- *Kuschel- und Vorlesezeiten.

Die Kompetenzen spielen ineinander und sind eng miteinander verknüpft.

Um diese Fähigkeiten zu erlangen, ist es wichtig, dass die Grundbausteine dazu bereits im Elternhaus gelegt werden. Nur so ist es möglich, dass das Kind sich auf dem Weg in die Schule sicher und getragen fühlt.

Wir wollen Ihrem Kind mit Ihrer Hilfe und Unterstützung einen guten Übergang in die Schule ermöglichen.

Der Schule ist es gar nicht wichtig, dass die Kinder schon lesen, rechnen und schreiben können.

Die **Selbstständigkeit** ist ein entscheidender Punkt.



Damit allen Beteiligten der Übergang in die Schule leichter fällt, laden wir Sie und Ihr Kind zu zwei **Eltern-Kind-Nachmittagen** vor Schulbeginn ein.

An diesen Nachmittagen lernen Sie Lehrkräfte aus den ersten und zweiten Klassen kennen, die zusammen mit den ErzieherInnen Fragen rund um das Thema „Schule“ klären.

Sie erhalten Anregungen und Ideen für zuhause. Zahlreiche Spiele und Tipps werden an diesen Nachmittagen von Kindern und Eltern ausprobiert.

Daher gibt es keinen extra Elternabend an der Schule.

Termine



1. Nachmittag:

Wahrnehmung, Mathematik, Sprache

Evang. Kinderhaus Ekin:	Mo, 28. März 22
Kath. Kindergarten Heilig Geist:	Di, 28. März 22
Evangelischer Kindergarten Brunn:	Mi, 30. März 22
Kindergarten Pfiffikus:	Di, 22. März 22

jeweils um 15 Uhr in der Kita

2. Nachmittag

Schulmaterialien, Schulhausrallye
findet im Juni statt

Sie erhalten dazu noch eine gesonderte Einladung.

